



«SMILEY» - EIN BOTSCHAFTER DER FRÖHLICHKEIT

Die Versicherungsgesellschaft State Mutual Life Assurance Cos. of America übernahm 1963 die Versicherungsgesellschaft Guarantee Mutual Company of Ohio. Nach dieser Übernahme sank die Stimmung der Mitarbeiter auf den Nullpunkt. Sie hatten Angst vor Entlassungen und noch schlimmer war, dass sie nicht von einem Konkurrenten aus der Heimat, sondern aus Worcester in Massachusetts gekauft wurden.

Der neue Arbeitgeber, die State Mutual Assurance Company, hatte mit dem Kummer der neuen Mitarbeiter in Ohio zu kämpfen. Sie planten die Angestellten der übernommenen Firma in Ohio aufzumuntern und so die Arbeitsmoral zu fördern. Sie wollten Ansteckbuttons verteilen, auf denen etwas zu sehen war, was die Leute zum Lachen brachte. Mit dieser Aufgabe wurde die kleine Werbeagentur Harvey Ball Advertising beauftragt.

«SMILEY» - DAS GRINSENDE GESICHT

Der 42-jährige Grafiker Harvey Ball hatte schon viel erlebt in seinem Leben. Er kämpfte im Zweiten Weltkrieg in Japan und kam als dekoriertes Kriegsveteran (erfahrener Soldat mit Auszeichnung) zurück. Bereits als Schüler malte er gerne und half örtlichen Schildermaler um etwas Geld zu verdienen. Dann gründete er 1959 seine eigene Werbeagentur.

Nachdem Harvey Ball 1963 den Auftrag der Versicherungsgesellschaft erhalten hatte, überlegte er kurz und begann auf einem gelben Papier zwei kleine Punkte und einen geschwungenen Strich zu zeichnen.

Keine zehn Minuten später war das grinsende gelb-schwarze Gesicht „Smiley“ entstanden.



Für diesen Entwurf erhielt Harvey Ball 45 Dollar und es sollte auch nicht mehr werden, trotz seines Riesenerfolges.

Tatsächlich schaffte es die Versicherungsgesellschaft State Mutual Life Assurance Cos. of America, mit den runden grinsenden Ansteckknöpfen die Angestellten zum Lächeln zu bringen. Nicht nur die Mitarbeiter waren begeistert, sondern ihre Freunde, Bekannten, Verwandten usw. Ball's „Smiley“ löste eine riesige Lawine aus und innert kurzer Zeit wurden Tausende dieser Ansteckbuttons verkauft.

EIN ANDERER VERDIENT MILLIONEN

„Smiley“ verbreitete sich wie ein Virus. Es brauchte keine zehn Jahre bis 50 Millionen „Smiley“ Buttons verkauft waren. Harvey Ball konnte nicht wissen, was dieses Motiv auslöste und hat deshalb ein Copyright für seinen „Smiley“ nie beantragt. Aber wer kommt schon darauf ein

Lächeln patentieren zu lassen? So fehlten ihm die Urheberrechte für das Motiv.

Der Unternehmensberater Franzose Franklin Loufrani arbeitete für die Zeitung „France-Soir“. Nach so vielen negativen Schlagzeilen (Studentenunruhen, Vietnamkrieg etc.) wollte der Besitzer der Zeitung die guten Nachrichten speziell hervorheben. Nach Angaben von Franklin Loufrani, hatte er die Idee ein Smiley-Gesicht neben die guten Schlagzeilen zu drucken. Noch bevor die erste Ausgabe mit den Smiley-Gesichtern erschien, lies er das Aussehen und den Namen der Figur am 1. Januar 1972 rechtlich schützen.

Franklin Loufrani gründete die Firma Smiley Licensing Corporation und schon bald meldeten sich berühmte Lizenznehmer wie die Jeansmarke Levi's oder der Süßwaren Hersteller Mars mit seinen M&M's. Sie alle zahlten riesige Summen für eine Lizenz. Loufrani gab sich überrascht über diesen Erfolg. Viele bezweifeln das er ungewollt den Ur-Smiley mit so winzigen Abweichungen veränderte. Es war nämlich genau so viel, dass seine Zeichnung, sich rechtlich jener von Ball's Ur-Smiley unterscheidet. So verdiente ein anderer Millionen mit der Idee von Harvey Ball.



LOUFRANIS SMILEY-IMPERIUM

Anfangs war das Geschäftstreiben des Franzosen Franklin Loufranis dem „Smiley“ Erfinder Harvey Ball ziemlich egal. Seit er so viel Schreckliches im Krieg erlebt hatte, standen Glück und Zufriedenheit an erster Stelle. Er sagte: „Ich kann nur ein Steak auf einmal essen und nur ein Auto auf einmal fahren. Wenn ich meine Grundbedürfnisse erfüllt habe, will ich an die anderen denken.“

Franklin Loufrani übergab 1997 die Firmenleitung seinem Sohn Nicolas der sehr wenig Nächstenliebe besass und damit begann, jedes gekritzelte grinse Gesicht vor Gericht zu bringen. Selbst die US-Ladenkette Wal-Mart klagte er an, obwohl Loufrani zu jenem Zeitpunkt in den USA gar kein Copyright besass. Erst 1997 beantragte er die Rechte in den USA für sein Imperium das jetzt „Smiley World“ hiess. Der Firmensprecher von Wal-Mart sagte über die Lizenzwut von Nicolas Loufrani: „Sie versuchen alles unter Copyright zu stellen was sie nur kriegen können“.

Obwohl Wal-Mart den „Smiley“ schon seit 1996 für ihre Preis-Etiketten und die Uniformen ihrer Angestellten benutzten, prozessierte Nicola Loufrani, der erst ein Jahr später das Copyright erhielt, jahrelang. Es wurde der teuerste Gerichtsprozess in der Firmengeschichte Loufranis, den er am Ende dennoch verlor.

DIE „WORLD SMILEY CORPORATION“ WIRD GEGRÜNDET

Die unendliche Gier die sich mit dem „neuen“ Smiley verband, war für Harvey Ball kaum mehr zu ertragen. Deshalb gründete er 1999 als Ausgleich zur „Smiley World“ von Nicolas Loufrani die „World Smiley Corporation“. Da er die Grundidee

weshalb er „Smiley“ erfand, bewahren wollte, rief er gleichzeitig am 1. Oktober 1999 den ersten „World Smile Day“ („Tag des Lächelns“) aus.

Die Einnahmen der Buttons und Grusskarten die er mit seinem Ur-Smiley verkaufte, stiftete er für wohltätige Zwecke an Kinderhilfsorganisationen. Seitdem wird immer am ersten Freitag im Oktober auf der ganzen Welt der „World Smiley Day“ gefeiert.

WORLD SMILE DAY – TAG DES LÄCHELNS

Am Freitag, den 2. Oktober 2020 wird auf der ganzen Welt der „World Smile Day“ (Tag des Lächelns) gefeiert. Ihr denkt jetzt sicher: was für ein quatsch ist denn das? Doch mal ehrlich, was wäre die Welt ohne ein Lächeln oder ohne „Smiley“? Wir kennen ihn alle und keiner von uns möchte einem Freund ein WhatsApp zu senden ohne „Smiley“!



Leider durfte Harvey Ball den „World Smiley Day“ nur zwei Mal erleben. Am 12. April 2001 starb der Erfinder von „Smiley“ an einem Leberversagen. Sein lachender „Smiley“ wird uns noch sehr oft zum Lächeln bringen.

